

FILM NEWS

BAYERN Das Medienmagazin
des FFF Bayern

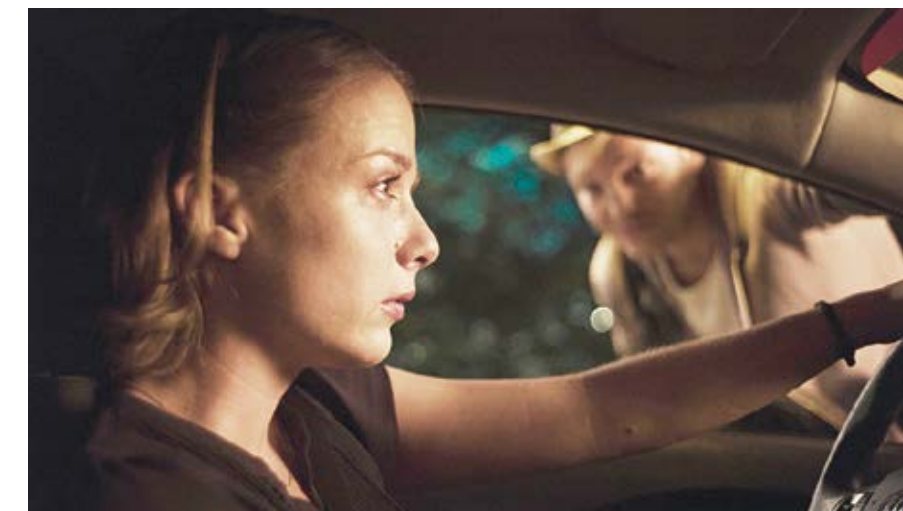
1 | Januar
2016

Weltpremieren: »Grüße aus Fukushima«, »Ente gut! Mädchen allein zu Haus« und »Europe, she loves« auf der Berlinale

Weltstars: »Colonia Dignidad – Es gibt kein Zurück« mit Emma Watson und Daniel Brühl im Kino

Weltstadt: »Urban Divas« – eine moderne Münchner Serie in Postproduktion





Die Schauspielerin Josephine Ehlert spielt die Hauptfigur Lou.

Bild linke Seite: Regisseurin Nathalie Spinell (2. v. l.) mit ihrem Team während der Dreharbeiten an der Isar.

Der Richtige

Mit den »Münchener Geschichten« oder »Monaco Franze« fing Helmut Dietl das Münchner Lebensgefühl ein und schuf Kult-Serien und Kult-Figuren. Auf seine Spuren begibt sich Natalie Spinell, die im vergangenen Sommer den Auftakt einer Mini-Serie gedreht hat. Urban Divas begibt sich auf die Suche nach dem Leben und Lieben im München der heutigen Zeit.

TEXT Constanze Eder

Lou ist eine junge Münchnerin, deren Leben plötzlich ins Wanken gerät. An ihrem 30. Geburtstag wird sie von ihrem langjährigen Freund Dominik verlassen, sie muss aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen, der Kinderwunsch rückt in weite Ferne. Und es kommt noch schlimmer: Lou erfährt, dass ihre Arbeitskollegin von Dominik ein Kind erwartet. Sie steht vor einem Scherbenhaufen und begibt sich auf die verzweifelte Suche nach einem neuen Mann, der unbedingt der Richtige fürs Leben sein muss. Das ist der Plot von *Urban Divas*, Natalie Spinells Abschlussarbeit an der HFF München, wo sie seit 2007 Spielfilmregie studiert. Der Pilot wurde im letzten Oktober beim Seriencamp, dem internationalen Festival für Serien und TV-Kultur präsentiert und befindet sich jetzt in der Postproduktion.

Dass eine Abschlussarbeit an der HFF in Form eines Seriepiloten gedreht wird, ist ungewöhnlich. „Soviel ich weiß, bin

ich da die Erste“, sagt Regisseurin Natalie Spinell, die das Drehbuch zusammen mit ihrem Ehemann, dem Schauspieler Felix Hellmann schrieb. Geplant war ursprünglich keine Serie, sondern ein Kurzfilm. „Aber ich habe schnell gemerkt, dass die Thematik dafür viel zu reichhaltig ist. Vom Druck einer etwa 30-Jährigen zu erzählen, die alles gleichzeitig in trockene Tücher bringen will – Karriere, Kinder bekommen mit der vermeintlich großen Liebe, den großen Lebensplan Realität werden lassen – und die damit gründlich baden geht. Das Thema war ziemlich schnell kein Kurzfilm mehr, sondern ließ sich aufgrund der verschiedenen emotionalen „Stationen“ unserer Hauptfigur am besten seriell behandeln.“

Die Entscheidung, gleich eine Serie im Format 6 x 25 Minuten zu konzipieren, ist mutig. Denn die Finanzierung einer 150 Minuten-Serie gestaltet sich natürlich viel schwieriger als die eines 90-minütigen Spielfilms, vor allem, wenn es sich ▶



um ein Debut handelt und kein Fernsehsender als Auftraggeber fungiert. Das Autoren-Duo wagte den Sprung ins kalte Wasser dennoch. Co-Autor Felix Hellmann: „Wir wollen es genau so erzählen, in Serienform. Schon aus dramaturgischen Gründen. Es ist vielleicht das dümmste, was wir machen können, aber die dummen Dinge machen ja oft am meisten Spaß.“ Für die Dreharbeiten zur Pilotfolge von *Urban Divas* bekamen die jungen Filmemacher Unterstützung vom FFF, von Arri und der Produktionsfirma lüthje schneider hörl Film. „Wir waren da zur richtigen Zeit bei der richtigen Produktionsfirma“, sagt Spinell. „Die haben gerade Lerchenberg gemacht und mögen Serien-Formate“. Das Bildertreatment für die nächsten fünf Folgen der Mini-Serien steht bereits. Nun warten die Jungfilmer auf das „Go“, um die restlichen Drehbücher zu schreiben und weiter zu drehen.

Urban Divas erinnert an US-Serien wie *Girls* oder *Sex and the City* und ist gleichzeitig eine typische München-Serie. Denn die Regisseurin bringt hier zwei Dinge zusammen: Das universelle Drama junger Großstadtfrauen, die alle Chancen haben, aber damit auch dem Druck ausgesetzt sind, das Optimale aus dem eigenen Leben zu machen. Auf der anderen Seite macht Spinell dieses Dilemma ganz konkret am Schauplatz München fest, weil ihr München als „Heile-Welt-Stadt“ dafür bestens geeignet erscheint. „Die Figuren kann man hier wunderbar in den Schleudergang der Leistungsgesellschaft hineinwerfen. Hier ist alles so wunderschön, aber das Leben muss für viele deshalb natürlich genauso perfekt laufen, inklusive perfekter Wohnung, perfektem Mann und den perfekten Kindern. Außerdem regelmäßiger Urlaub, Work-Life-Balance und ein gut gefülltes Bankkonto.“ Das entspannte Flirten eines Monaco Franze ist in der München-Serie des Jahres 2016 dem verzweifelten Bemühen gewichen, die eigenen Ansprüche ans Leben irgendwie unter einen Hut zu bringen.

Gleichzeitig ist *Urban Divas* auch eine Liebeserklärung an die Stadt München. Spinell und Hellmann sind beide in München geboren und leben hier. Gedreht haben sie an ihren Lieblingsorten: an der Isar, im Glockenbachviertel, im Schlachthofviertel, in der Maxvorstadt und am Neptunbrunnen. An letztgenanntem Drehort erlebte die Filmcrew im vergangenen August übrigens eine Überraschung: Trotz Drehgenehmigung tauchten plötzlich von überall her weißgekleidete Menschen mit Picknickkörben auf, die sich über Facebook zu einem Diner en blanc Flash Mob verabredet hatten. Die Dreharbeiten lagen mehrere Stunden auf Eis. „Das brauchen wir nicht mehr. Nächstes Mal wäre es nett, wenn sich die Flash Mob-Picknicker besser mit uns abspre-

chen“, sagt Spinell. Aber wenn es weitergeht mit den Dreharbeiten, dürften natürlich auch der Englische Garten, Schwabing und die Wiesn nicht fehlen. Die beiden Autoren sind auch überzeugt, dass sich trotz Globalisierung die deutschen Großstädte immer noch deutlich voneinander unterscheiden. Felix Hellmann: „Wenn man wirklich eintaucht, dann ist sogar innerhalb Münchens jeder Stadtbezirk so spezifisch, dass man einzelne kleine Bezirksserien drehen könnte. Das Lehel zum Beispiel, das natürlich kein Bogenhausen sein will, aber sich langsam benimmt wie eins. Oder das Glockenbachviertel, das sich vom Scherbenviertel in den Hotspot der Gentrifizierung verwandelt.“

Das lokale Element der Serie wird außerdem dadurch betont, dass einige der Figuren Münchnerisch sprechen. „Differenziert eingesetzt gibt das den Figuren Charakter“, erklärt Hellmann. „Es macht bestimmte Thematiken oder Genres authentischer. Und nebenbei kann man Dialekte auch hervorragend im Sinne des Humors einsetzen, ohne jetzt gleich draufzuhauen.“

Spinell ist zuversichtlich, dass die Serie eine breite Zielgruppe erreichen kann. „Jüngere Leute können sehen, was ihnen blüht, wenn der biologische und gesellschaftliche Leistungsdruck sie zu sehr in die Mangel nimmt. Ältere sehen mit etwas Abstand die groteske Komik mancher Situationen. Darüber lachen sollten aber alle können.“ Die Zuschauer müssen sie nicht zwangsläufig über das klassische Fernsehprogramm erreichen. „Da läuft heute vieles auch über on Demand, über die Mediatheken oder auf DVD, die Grenzen werden immer fließender“, stellt Hellmann fest. Da sich der Zuschauer heute genau das holen kann, was ihn interessiert, wird die Qualität der Sendungen wichtiger.

Entscheidend für den Erfolg einer Serie hält Spinell neben einer guten Geschichte vor allem Emotionalität, Spannung, Charme und Humor. „Und eine mutige Erzählstruktur, etwas Unverwechselbares!“, ergänzt Hellmann. Die beiden sind Fans von US-Serien wie *Homeland*, *House of Cards*, *Californication* oder *Transparent*; aber auch *Weißensee* und *Deutschland 83* finden sie gelungen. Hellmann ist überzeugt: „Die deutschen Kreativen können das schon auch alles, wenn man sie lässt. Wir brauchen nur ein wenig Zeit und Geld, um die zwanzig Jahre, die uns die Amis voraus sind, aufzuholen.“ Mit *Urban Divas* wagen die beiden das Experiment, dreißig Jahre nach *Monaco Franze* eine Serie zu entwickeln, die das Münchner Lebensgefühl von heute spiegelt. Sie sind zuversichtlich, einen Sender für die Realisierung des Projekts zu finden. A bisserl was geht schließlich in München immer. ■



NATALIE SPINELL, 33, Schauspielerin, bekannt u. a. aus dem *Münchner Polizeiruf 110* und dem *Kölner Tatort*, Schauspielstudium am Lee Strasberg Institute in New York; seit 2007 Studium der Spielfilmregie an der HFF München; preisgekrönter Kurzfilm *Viki Ficki*; Autorin und Regisseurin der Mini-Serie *Urban Divas*



FELIX HELLMANN, 37, Schauspieler, bekannt durch die Ralf Westhoff-Filme *Shoppen* und *Der letzte schöne Herbsttag*, Schauspielstudium in München; sein erstes Drehbuch *Bamboo* wurde von FFF und FFA gefördert; Autor von *Urban Divas*